

Kurzbericht

zur Inspektion der Pustebume-Grundschule (10G18)

im Schuljahr 2019/2020

1. Vorwort

Die Inspektion der Pustebume-Grundschule wurde im März 2020 durchgeführt. Das Inspektions-team hat die Schule von außen in den Blick genommen und gibt mit diesem Bericht eine Rückmel-dung zur Qualität und zum aktuellen Entwicklungsstand der Schule. Die Grundlage für ein gemein-sames Verständnis von guter Schule ist dabei der Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, der dieses in seinen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen definiert.

Mit dem Schuljahr 2017/2018 hat die „dritte Runde“ Schulinspektion in Berlin begonnen. Um der Individualität jeder einzelnen Schule gerecht werden zu können, hat die Schulinspektion dabei deutliche Veränderungen am Verfahren vorgenommen.¹ Der Fokus wird nun auf die Gestaltung der Unterrichtsprozesse, die Unterrichtsentwicklung mit dem schulinternen Curriculum sowie das Schulleitungshandeln und den Umgang mit den Ergebnissen der Schule gelegt.

Qualitätstabelleau 2017 (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin)

1 Qualitätsentwicklung	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personal- management	6 Ergebnisse der Schule
Inklusion					
1.1 Schulprogramm	2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichts-entwicklung	3.1 Beteiligung	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	5.1 Personalentwicklung	6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn
1.2 Interne Evaluation	2.1.a Sprachbildung 2.1.b Medienbildung	3.2 Schule als Lebensraum	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur	6.2 Schulfriedenheit und Schullage
1.3 Externe Evaluation	2.2 Unterrichtsgestaltung	3.3 Kooperationen	4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement		
	2.3 Systematische Förderung und Beratung		4.4 Unterrichtsorganisation		
Schulspezifische Qualitätsmerkmale					
E.1 Zusätzliche Sprachförderung	E.2 Ganztag	E.3 Berufs- und Studienorientierung	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil	
E.6 Staatliche Europa-Schule Berlin	E.7 Zweiter Bildungsweg zur Erlangung der Allgemein Hochschulreife	E.8 Schuleigenes Merkmal			



Bei der Festlegung des Inspektionsrahmens hat das Team das Ergebnis der vorherigen Inspektion, statistische Daten der Bildungsverwaltung, die Ergebnisse der im Anhang² einzusehenden Online-Befragungen und schulspezifische Merkmale berücksichtigt. Für die Inspektion der Pustebume-Grundschule wurden somit folgende zusätzliche Qualitätsmerkmale aufgenommen:

- 1.1 Schulprogramm
- 1.3 Externe Evaluation
- 5.1 Personalentwicklung
- 5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur
- E.1 Zusätzliche Sprachförderung
- E.2 Ganztag

Darüber hinaus wählte die Pustebume-Grundschule die Qualitätsmerkmale:

- 3.1 Beteiligung
- 3.2 Schule als Lebensraum

Wir bedanken uns bei der Schulgemeinschaft für die Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektion und hoffen, der Schule mit diesem Bericht Impulse für die weitere Schulentwicklung zu geben. Für den weiteren Weg wünschen wir der Schule viel Erfolg.

¹ Die kompletten Materialien zur Schulinspektion mit einer ausführlichen Darstellung des Verfahrens stehen unter: <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>

² Der Anhang ist Bestandteil des ausführlichen Berichts.

Kurzbericht

zur Inspektion der Pustoblume-Grundschule (10G18)

im Schuljahr 2019/2020

2. Rahmenbedingungen der Schule

2.1 Voraussetzungen

Die Pustoblume-Grundschule befindet sich am östlichen Stadtrand Berlins im Ortsteil Hellersdorf des Bezirks Marzahn-Hellersdorf und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Sie liegt eingebettet in ein Wohngebiet mit Spielplätzen, kleinen parkähnlichen Anlagen und Geschäften.

In den letzten fünf Jahren ist die Schülerzahl von 360 auf aktuell 730 stark angewachsen. Der Unterricht in der Schulanfangsphase (Saph) findet in 14 jahrgangsübergreifenden Lerngruppen statt. Ab dem dritten Jahrgang ist die Schule vierzünftig organisiert, perspektivisch ist die Sechszügigkeit geplant. Für die sonderpädagogische Förderung von Kindern mit festgestelltem Bedarf erhält die Schule personelle Mittel im Umfang von neun Vollzeitstellen. Zurzeit nehmen 37 Kinder mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ (GE) überwiegend inklusiv am Unterricht der Regelklassen teil. Die Schule plant in Abstimmung mit der regionalen Schulaufsicht, sich zu einer Schwerpunktschule (GE) zu entwickeln. Darüber hinaus werden der Schule zusätzliche Stunden im Umfang von ca. elf Lehrkräftestellen für Teilungs- und Förderunterricht, die verlässliche Grundausstattung, für die Integration sowie für Sprachförderung zugewiesen.

Das Kollegium hat sich durch Personalfluktuations und steigende Schülerzahlen verändert. Die personelle Ausstattung liegt bei 95,7 Prozent, zum Zeitpunkt der Inspektion fehlten 3,5 Lehrkräftestellen. Teilweise wird die Unterausstattung durch Unterrichtende mit befristeten Verträgen ausgeglichen. Die Schulleiterin führte die Schule weitestgehend ohne Stellvertretung ca. sechs Jahre als beauftragte Lehrkraft, seit Januar 2020 ist sie regulär im Amt. Die Besetzungsverfahren für die beiden Stellen der Stellvertretung sind im Prozess. Einige dieser Aufgabenbereiche werden u. a. von Kolleginnen und Kollegen der erweiterten Schulleitung übernommen.

Die ergänzende Förderung und Betreuung (eFöB) erfolgt im offenen Ganztags und wird von 31 Erzieherinnen und Erziehern des freien Trägers tjfbg gGmbH sowie vier bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Beschäftigten für 530 Kinder organisiert.

Die Schule nimmt am „Bonusprogramm“³ teil und finanziert aus diesen Mitteln unter anderem Unterstützungsangebote der Sozialpädagogik und der Schulsozialarbeit, die zurzeit nicht besetzt ist. Die Pustoblume-Grundschule ist als BegaSchule⁴ zertifiziert und entwickelt dazu ein Konzept im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich.

Bei der Inspektion der Pustoblume-Grundschule im Schuljahr 2014/2015 wurde zum dritten Mal ein erheblicher Entwicklungsbedarf festgestellt. Seitdem wurden schulische Entwicklungsprozesse

³ Das Bonus-Programm der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie unterstützt Schulen mit einer hohen sozialen Belastung mit zusätzlichen Mitteln, um beispielsweise Schulsozialarbeit oder eine intensivere Elternarbeit zu ermöglichen.

⁴ Im Rahmen des Programms „Begabtes Berlin. Talente finden. Begabungen fördern“ erhalten zertifizierte BegaSchulen eine finanzielle Förderung des Landes, um vertiefende Lernangebote für Schülerinnen und Schüler anbieten zu können.

Kurzbericht
zur Inspektion der Pustoblume-Grundschule (10G18)
im Schuljahr 2019/2020

kontinuierlich durch „proSchul“⁵ begleitet, ebenso erfolgte phasenweise eine intensive Unterstützung durch die zuständige regionale Schulaufsicht.

Umfangreiche Informationen zur personellen und sächlichen Ausstattung der Schule sowie zur Zahl der Schülerinnen und Schüler sind im Schulverzeichnis des Landes Berlin abgebildet. Dort ist auch der vorherige Inspektionsbericht zu finden. Sie gelangen zu den Daten der Pustoblume- Grundschule über die Startseite des Schulverzeichnisses: <https://www.bildung.berlin.de/Schulverzeichnis/>

2.2 Standort

Seit der letzten Inspektion erfolgten an der Pustoblume-Grundschule umfassende Sanierungsmaßnahmen bei laufendem Unterrichtsbetrieb, die zwischenzeitlich eine Verteilung der Schule auf drei Standorte erforderlich machten. Mittlerweile nutzt die Schule zwei Gebäude: das Hauptgebäude, das im Sommer 2019 bezogen werden konnte und in dem die Jahrgangsstufen vier bis sechs unterrichtet werden sowie einen wenige Gehminuten entfernten 2016 errichteten modularen Ergänzungsbau (MEB). Hier sind die vierzehn Lerngruppen der Saph und die dritte Jahrgangsstufe untergebracht. Neben dem Hauptgebäude befindet sich auch die voll sanierte Sporthalle der Schule. Diese hat einen weiteren kleinen separaten Raum, der mit einer Spiegelwand und einer Tanzstange ausgestattet ist. Ergänzend wird Sportunterricht in der nahegelegenen Halle einer benachbarten Gemeinschaftsschule erteilt.

Die Gebäude der Schule sind barrierefrei und mit rollstuhlgerechten Toiletten versehen. In den Klassenzimmern wird mit interaktiven Whiteboards gearbeitet. Zudem verfügt die Schule über zwei Laptop-Wagen mit jeweils 15 Geräten.

Das Hauptgebäude der Pustoblume-Grundschule besteht aus zwei Häusern, die zusammengeführt werden durch ein großes, helles Foyer und im Obergeschoss durch den sogenannten „Verbinder“, der im Rahmen der Ganztagsbetreuung genutzt wird. Er ist kindgerecht mit Tischen und Stühlen, Sofa sowie Spielgeräten ausgestattet und wird auch für die Früh- und Spätbetreuung genutzt. Die Ganztagsbetreuung wird seit dem Schuljahr 2019/2020 vollständig im Hauptgebäude organisiert.

Neben den Klassenräumen gibt es einen naturwissenschaftlichen Fachraum, einen Computerraum, einen Kunstraum, einen Motorikraum mit verschiedenen Klettermöglichkeiten, eine Bibliothek mit vier Computerarbeitsplätzen und eine Lehrküche. Diese wird auch von der Arche⁶ genutzt, die regelmäßig ein Frühstück anbietet. Im Verwaltungstrakt sind Büroräume für die Schulleitung, das Sekretariat und ein Lehrkräftezimmer mit interaktivem Whiteboard vorhanden. Weiterhin gibt es

⁵ proSchul ist eine Einrichtung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und bietet eine prozessbegleitende Beratung und Unterstützung für Schulen an.

⁶ Der Verein „Die ARCHE“ - christliches Kinder- und Jugendwerk e. V. engagiert sich gegen Kinderarmut in Deutschland.

Kurzbericht
zur Inspektion der Pusteblume-Grundschule (10G18)
im Schuljahr 2019/2020

ein Zimmer für die Erzieherinnen und Erzieher, je einen Raum für den koordinierenden Erzieher und den Hausmeister, ein Arbeitszimmer mit sieben PC-Arbeitsplätzen und einen Beratungsraum für das Kollegium mit Sofaecke. Die Schülerinnen und Schüler nutzen ein Chill-Out-Zimmer und einen kleinen Raum mit einem Kicker. Zwei Besprechungsräume mit Sitzgruppen stehen für die soziale Gruppe und für Elterngespräche bereit. Treppenaufgänge und Flurbereiche sind mit Arbeitsergebnissen aus dem Kunstunterricht gestaltet.

Die Mensa ist mit funktional klappbaren Tischen und Hockern für jede Klasse sowie mit Waschbecken ausgestattet und hat eine kleine Terrasse zum Schulhof. Der Raum ist sehr niedrig und mit vielen breiten Stützpfeilern versehen. Für größere Veranstaltungen ist die Mensa nicht geeignet. Im dreigeschossigen modularen Ergänzungsbau sind die Klassenräume für jeweils 26 Kinder ausgerichtet, zusätzlich können kleinere Teilungsräume genutzt werden. Weiterhin sind zwei Kunsträume, ein Lehrkräftezimmer und ein Arbeitsraum mit vier Computerarbeitsplätzen vorhanden. Ein Bildschirm im Eingangsbereich informiert über aktuelle Geschehnisse.

Beide Standorte haben jeweils einen neu gestalteten Schulhof, der abwechslungsreiche Rückzugs- und Bewegungsmöglichkeiten bietet. Dazu zählen verschiedene Klettergeräte, Tischtennisplatten, ein Balancierparcours, eine Drehscheibe sowie ein Fußball- und Basketballfeld. Die Lernenden wurden bei der Planung mit einbezogen. Das Logo der Schule, die Pusteblume, wird gestalterisch immer wieder aufgegriffen. Balltrichter und aufgemalte Hüpfkästchen regen zum gemeinsamen Spielen an. Ein kleines Auditorium kann für Präsentationen genutzt werden. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich in den Hofpausen Spielgeräte auszuleihen.

Ein separat gelegenes kleines Gelände ist im Schuljahr 2015/2016 mit Unterstützung von Eltern als Schulgarten reaktiviert worden. Hier gibt es einige Beete, eine Kräuterspirale, eine Hütte zur Unterbringung der Gartengeräte und selbstgebaute Sitzgelegenheiten aus Europaletten.

Kurzbericht

zur Inspektion der Pustebblume-Grundschule (10G18) im Schuljahr 2019/2020

3. Ergebnisse der Inspektion

3.1 Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken

- Engagiert und strukturiert handelnde Schulleiterin, die Schulentwicklungsprozesse zielgerichtet und bedarfsorientiert steuert
- auf die Schülerinnen und Schüler abgestimmte Unterstützungs- und Förderangebote
- Maßnahmen zur Einbindung der Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern in das Schulleben
- vielfältige Angebote im Ganztag, die an Unterrichtsinhalte anknüpfen
- Schulprogramm

Entwicklungsbedarf

- gemeinsame Unterrichtsentwicklung hinsichtlich Individualisierung von Lernprozessen, Sprachbildung und pädagogischem Klima
- Weiterentwicklung des schulinternen Curriculums bezogen auf:
 - Sprachbildung
 - Medienbildung
 - fachspezifische Konkretisierungen

3.2 Erläuterungen

Unter schwierigen äußeren Rahmenbedingungen ist es der Pustebblume-Grundschule gelungen, die kritischen Rückmeldungen und Empfehlungen zum Umgang mit dem wiederholt festgestellten erheblichen Entwicklungsbedarf 2015 aufzugreifen und die Schulentwicklung erfolgreich voranzutreiben. In regelmäßigen Treffen der erweiterten Schulleitung und einem Team von „proSchul“ sind Prioritäten gesetzt, Arbeitsschritte festgelegt und auf der organisatorischen und konzeptionellen Ebene zahlreiche Maßnahmen eingeleitet sowie umgesetzt worden. Der benannte Entwicklungsbedarf zur „Schaffung von Teamstrukturen mit dem Ziel der Unterrichtsentwicklung“ bildete einen ersten Arbeitsschwerpunkt. Alle Kolleginnen und Kollegen tauschen sich nun in regelmäßigen stattfindenden Sitzungen innerhalb einer Doppeljahrgangsstufe aus. Insbesondere in dem Team der Saph werden Unterrichtsinhalte und methodisches Vorgehen besprochen. Das Jahrgangsteam

Kurzbericht
zur Inspektion der Pustoblume-Grundschule (10G18)
im Schuljahr 2019/2020

3/4 diskutiert derzeit die Einrichtung eines „Trainingsraums“⁷. Nach wie vor blockiert jedoch ein Teil der Lehrkräfte Absprachen zur Unterrichtsentwicklung. So ist ein Konfliktleitfaden zum professionellen Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen mit dem Kollegium erarbeitet und der Klassenrat verbindlich für alle Lerngruppen und Jahrgangsstufen festgelegt worden. Beides wird nicht einheitlich und konsequent angewendet. Die Dokumentation über Vereinbarungen erfolgt in den Teamsitzungen nicht immer nachvollziehbar. Die erweiterte Schulleitung, in der Lehrkräfte, der koordinierende Erzieher und eine Person des Sozialpädagogikteams mitwirken, steuert und dokumentiert den Prozess der weiteren Schulentwicklung. Für diese Aufgabe haben sich die Mitglieder gemeinsam fortgebildet und werden nun von der Schulleiterin verstärkt in Leitungsaufgaben eingebunden. Somit ist ein großer Teil des Kollegiums in die Entwicklungs- und Arbeitsprozesse der Schule einbezogen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die gemeinsame Arbeit am Schulprogramm. Es legt ausführlich die Rahmenbedingungen der Schule dar, beschreibt die vielfältigen Vernetzungen durch Kooperationen innerhalb des Quartiers und besondere Förderstrukturen für den Bedarf der Schülerschaft. Für die einzelnen Fächer sind konkrete Entwicklungsvorhaben inklusive Verantwortlichkeit und Terminierung formuliert, z. B. die Erstellung von Materialkisten für einen differenzierten Mathematikunterricht. 32 Projektkarten benennen bereits umgesetzte Vorhaben aus den vergangenen Schuljahren, wie die Zusammenarbeit mit Lesepaten, das Frühstücksangebot der Arche e.V. oder Maßnahmen zur Förderung sozialer Kompetenzen. Für einige Vorhaben, wie den Eltern-Kind-Experimentiertag, wurden als erste Evaluationsgrundlage Zufriedenheitsabfragen durchgeführt und Ableitungen für eine größere Wirksamkeit getroffen. Das Schulprogramm ist für einen überwiegenden Teil des Kollegiums Arbeitsgrundlage.

Die Fachcurricula hingegen sind sehr allgemein formuliert, nicht kompetenzorientiert und für die Planung des Unterrichts wenig relevant. Die Fachkonferenzen arbeiten weitestgehend isoliert voneinander und setzen unterschiedliche Schwerpunkte. Während Lehrkräfte für den Mathematikunterricht gemeinsam differenziertes Unterrichtsmaterial erarbeiten, beschäftigen sich andere Fachbereiche noch wenig mit der Abstimmung der Unterrichtsgegenstände und -methoden in Bezug auf den Bedarf der Schülerschaft. Die dreizehn übergeordneten Themen des Rahmenlehrplans sind anschaulich ausgearbeitet und weisen Schulleben, Projekte sowie Unterricht verzahnt aus. Eine gezielte Verständigung über die schulinterne Anpassung der Basiscurricula zur Medien- und Sprachbildung steht noch aus. Hier ist der Arbeitsstand eine allgemeine Schlagwortsammlung. Zwar existierte ein Sprachbildungskonzept, dieses ist allerdings veraltet und vorwiegend eine Bestandsanalyse. Die schulweite Abstimmung zum Einsatz von Methoden z. B. beim Lesen von Texten oder zur Textentlastung bzw. der fachübergreifende Einsatz von Operatoren hat noch nicht begonnen. Vielmehr werden Sprachbildungsstrategien von wenigen Lehrkräften individuell ausgewählt und eingesetzt. Ähnliches gilt für die digitale Medienbildung, auch hier mangelt es noch an konzeptionellen Leitgedanken bspw. zum Einsatz der guten digitalen Ausstattung der Schule im

⁷ Bei der Trainingsraummethode werden Schülerinnen und Schüler, die häufig gegen Unterrichtsregeln verstoßen, in einem besonderen Raum darin unterstützt, ihr Verhalten zu reflektieren und zu verändern

Kurzbericht zur Inspektion der Pustebblume-Grundschule (10G18) im Schuljahr 2019/2020

Unterricht. Derzeit spielt der Entwicklungsschwerpunkt des Schulprogramms zum gezielten Heranführen der Schülerinnen und Schüler an die Arbeit mit digitalen Medien oder die Vermittlung von Anwenderkenntnissen eine untergeordnete Rolle. Als Ausnahme stellt das Curriculum des Fachbereichs „Sachunterricht/Naturwissenschaften“ bereits Bezüge zur Sprach- und Medienbildung her. Es ist kompetenzorientiert für alle Jahrgangsstufen formuliert, fachliche Inhalte sind Niveaustufen zugeordnet. Innerhalb dieser Fachkonferenz findet auch ein Austausch über nach Leistungsniveau differenzierte Klassenarbeiten statt. Darüber hinaus wurde hier das Konzept zur Begabungsförderung entwickelt und der Eltern-Kind-Experimentiertag entworfen, der bereits mehrfach durchgeführt wurde. Die Schulleiterin hat mit Blick auf die schulische Ausrichtung hin zum naturwissenschaftlichen Profil die Beratung durch Fachcoaches von „proSchul“ initiiert, was der Fachbereich konstruktiv angenommen hat.

Der Unterricht zeigt sich in Bezug auf die Lernatmosphäre, die Arbeitsbedingungen und die Gestaltung der Lernprozesse sehr unterschiedlich. Insgesamt haben sich die Werte des Unterrichtsprofils im Vergleich zur letzten Inspektion in einigen Bereichen verbessert, liegen jedoch in nahezu allen erfassten Kriterien unter den durchschnittlichen Ergebnissen für die Berliner Grundschulen.

Im Unterricht steht für die Lehrkräfte die Förderung fachlicher Kompetenzen im Vordergrund. Übergreifende Methodenkompetenzen, die Einbettung in inhaltliche Zusammenhänge oder die Verknüpfung mit anderen Fächern spielen dabei eine untergeordnete Rolle. Die inhaltliche und methodische Gestaltung des Unterrichts ist von Lehrkraft zu Lehrkraft verschieden. Während die Pädagoginnen und Pädagogen im Falle einer Doppelsteckung mittlerweile vermehrt nach Absprache kooperieren, ist innerhalb einer Jahrgangsstufe ein abgestimmtes Vorgehen noch nicht etabliert. Ein großer Teil der Lehrerinnen und Lehrer begegnet den Schülerinnen und Schülern zugewandt, unterstützend, lobend und geht auf Konfliktsituationen lösungsorientiert oder vermittelnd ein, einige Lehrkräfte reagieren mit strengem Umgangston, teilweise distanziert, wenig respektvoll und mitunter auch in Form von verletzenden Äußerungen. Auf Unterrichtsstörungen, die in dieser Inspektion oft zu beobachten waren, reagieren die Lehrkräfte individuell und situativ; hier fehlt es noch an einer einheitlichen Linie. Für schnell arbeitende Kinder entstehen Wartezeiten, die teilweise durch anforderungsgleiches Zusatzmaterial überbrückt werden sollen. Vorrangig in den Jahrgangsstufen drei bis sechs nutzen die Kinder entstandene Leerlaufzeiten schnell für Dinge, die keinen direkten Bezug zum Stundeninhalt haben.

Die Unterrichtsgestaltung in den Lerngruppen der Schulanfangsphase ist ebenfalls von unterschiedlicher Qualität. Es gibt Unterrichtssequenzen, in denen die Kinder wenig individuelle Unterstützung erhalten. Insgesamt hebt sich der Unterricht aber in Teilen positiv von dem in anderen Jahrgängen ab. Häufiger erhalten die Erst- und Zweitklässler Gelegenheit, Lernprozesse individuell zu organisieren. Sie können sich dabei Aufgaben wählen, die ihrem Lernstand entsprechen oder vom Anforderungsniveau her unterschiedlich sind. Überwiegend schaffen die Lehrkräfte eine strukturierte Lernumgebung mit vielfältigen und anregenden Materialien. Anschauungsmaterialien wurden in mehr als der Hälfte der Sequenzen gezielt eingesetzt, um den jeweiligen Lerngegenstand auf unterschiedliche Art und Weise erfahrbar zu machen und die Kinder zu einer kon-

Kurzbericht zur Inspektion der Pustebblume-Grundschule (10G18) im Schuljahr 2019/2020

zentrierten Mitarbeit zu motivieren. Im Vergleich zur letzten Inspektion ist der Unterricht der Schulanfangsphase methodisch etwas anregender und abwechslungsreicher angelegt. In einzelnen Lerngruppen arbeiten die Kinder im Deutsch- und Mathematikunterricht routiniert mit individuell gestalteten Wochenplänen.

Der Redeanteil der Kinder während des Unterrichts ist gering. Die Lehrkräfte stellen häufig Fragen, die nur eine Antwort zulassen. Textentlastung oder z. B. Glossare als Hilfe für sprachlich und fachlich korrekte Aussagen kommen geringfügig zum Einsatz. Insgesamt ist eine sprachensible Gestaltung des Unterrichts nicht zu beobachten. Einzelne Lehrkräfte achten darauf, dass Begriffe geklärt sind und sich die Kinder sprachlich korrekt sowie in vollständigen Sätzen ausdrücken. Während Aufgaben zum Leseverstehen häufiger einbezogen werden, bilden Schreib- und Sprechanlässe einen geringeren Anteil des Unterrichtsgeschehens.

Digitale Medien werden in jeder vierten Sequenz eingesetzt, indem Schülerinnen oder Schüler beispielsweise den Lösungsweg einer Rechenaufgabe an das interaktive Whiteboard schreiben. Die Boards werden durch die Lehrkräfte meist als Tafelersatz genutzt. Das Arbeiten mit digitaler Lernsoftware oder Internetrecherchen bildet die Ausnahme.

Generell organisieren die Schülerinnen und Schüler immer noch selten selbstverantwortlich Lernprozesse. Problemorientierte Fragestellungen oder Forscher- und Knobelaufgaben sind kaum Unterrichtsgegenstand. Mitunter können die Lernenden ihre Ideen zum Unterrichtsinhalt und -verlauf einbringen. Ebenso erhalten Kinder mit individuellem Förderbedarf wenig spezifisch angepasste Unterstützungsformate. Vorrangig werden sie bei der Aufgabenbearbeitung durch eine zweite Person engmaschig begleitet. Die geringe Individualisierung von Lernprozessen wurde bereits im Jahr 2015 durch die Schulinspektion benannt und besteht trotz Verbesserungen weiterhin als Entwicklungsbedarf.

Den unterschiedlichen Bedarfslagen der heterogenen Schülerschaft begegnet die Schule außerhalb des regulären Unterrichts mit verschiedenen Unterstützungsangeboten. In der Schulanfangsphase werden auf der Grundlage von einheitlichen Diagnostikverfahren wie individuellen Lernstandanalysen (ILeA), der Lernausgangslage Berlin (LauBe) und Stolperlesetests temporäre Fördergruppen für Mathematik und Deutsch zusammengestellt. Die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten „VERA 3“ werden besprochen, die Umsetzung einzelner daraus abgeleiteter Maßnahmen wird unterschiedlich gehandhabt. Mit altersgerechter Lektüre steht die Schulbibliothek allen Kindern offen. Der Verein „Schlaufüchse“ bietet für leistungsstärkere Kinder den Kurs „Fit fürs Gymnasium“ an. In Kooperation mit dem Jugendamt wurden auf Initiative der Schulleiterin mehrere Angebote zur Förderung von Kindern mit herausforderndem Verhalten eingerichtet. Seit 2014 bestehen vier „soziale Gruppen“ als präventives Angebot zur Verhinderung von Schuldistanz und zur Förderung sozialer Kompetenzen. Weiterhin gibt es eine Tagesgruppe als teilstationäre Familienhilfe für Kinder der Schule mit erheblichen emotional-sozialen Entwicklungsverzögerungen. Kinder, denen der Schulalltag schwerfällt, werden über einen Zeitraum von drei bis sechs Monaten gezielt im Familienklassenzimmer in Anwesenheit der Eltern gefördert. Das Team der Sonderpädagoginnen und -

Kurzbericht zur Inspektion der Pustoblume-Grundschule (10G18) im Schuljahr 2019/2020

pädagogen berät das Kollegium zu einzelnen Lernenden, unterstützt bei Feststellungsverfahren, hospitiert im Unterricht, kooperiert mit Fachpersonal und mit dem SIBUZ⁸. Darüber hinaus ist das Konzept „Inklusive Beschulung von Kindern mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung“ entstanden, das nun für die Jahrgangsstufen 1 bis 3 bzw. 4 und 5 umgesetzt wird. In die Unterstützungsangebote der Schule werden die Eltern der Kinder gezielt einbezogen.

Seit der letzten Inspektion sind viele Angebote entstanden, die die stärkere Einbindung der Schülerschaft und der Erziehungsberechtigten am Schulleben und an der Schulentwicklung ermöglichen. Monatlich tagen die Klassensprecher und Klassensprecherinnen im sogenannten Kinderparlament. Themen sind hier u. a. die Pünktlichkeit im Unterricht und einheitliche Regeln im Schulalltag. Im Rahmen der mehrmaligen Teilnahme am Projekt „Schüler*innenhaushalt“ der Servicestelle Jugendbeteiligung (SJB) konnte dieses Gremium über die Verwendung eines Budgets von 3.000 € eigenverantwortlich entscheiden; z. B. wurden Spielgeräte für den Schulhof angeschafft. Regelmäßig finden Vollversammlungen der Schülerschaft statt, in denen besondere Leistungen gewürdigt werden. Einzelne engagieren sich mit Unterstützung der Erzieherinnen und Erzieher auch in der Kinderjury des Bezirks. Um die Elternschaft zunehmend für die Beteiligung am Schulleben zu motivieren, werden themenbezogene Elternabende, Eltern-Kind-Experimentiertage oder Zusammenkünfte am Tor bzw. im Schulgarten organisiert. Parallel zu Gremienterminen bietet die Schule den daran teilnehmenden Eltern eine Kinderbetreuung an. Über das Quartiersmanagement im Bezirk wird das sogenannte Elternnetzwerk finanziert. Eine Mitarbeiterin unterstützt in Kooperation mit den Erzieherinnen und Erziehern gezielt Familien zu schulischen Alltagssituationen. Für das Amt der Elternvertretung werden Eltern gezielt vorbereitet; für Eltern nichtdeutscher Herkunft finden Deutsch-Kurse statt. Weitere Angebote wie das Elterncafé, gemeinsames Kochen, Kreativ-Workshops, Ausflüge oder das Eltern-Kind-Fahrradtraining fördern die Bindung an die Schulgemeinschaft.

Im Bereich der ergänzenden Förderung und Betreuung (eFöB) setzt sich die gezielte Unterstützung der Kinder nach ihren Bedarfslagen weiter fort. In einem umfassenden Ganztagskonzept, das in das Schulprogramm integriert ist, sind die Arbeits- und Entwicklungsschwerpunkte festgehalten. Besonders hervorzuheben ist hier die Verzahnung der Unterrichtsarbeit mit den schulischen Entwicklungsvorhaben. Die Erzieherinnen und Erzieher sind einzelnen Lerngruppen der ersten bis dritten Jahrgangsstufe im Unterricht fest zugeordnet und betreuen am Nachmittag das Anfertigen der Hausaufgaben. Die Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden von Integrations-erzieherinnen und -erziehern auch im Freizeitbereich gezielt unterstützt. An vier Tagen in der Woche steht ein breites Angebot an Arbeitsgemeinschaften zur Auswahl; z. B. Kurse aus den Fachbereichen Sport, Kunst oder Musik. In den Arbeitsgemeinschaften „Schulgarten“ und „Kochen“ werden die Kinder für eine gesunde Ernährung sensibilisiert. In Anlehnung an den naturwissenschaftlichen Schwerpunkt der Schule gibt es einen Lego-Technik-Kurs und eine Nawi-AG, regelmäßig finden Ausflüge ins Kinderforschungszentrum „Helleum“ statt. In den Ferien organisieren die Er-

⁸ SIBUZ ist das Schulpsychologische und Inklusionspädagogische Beratungs- und Unterstützungszentrum.

Kurzbericht
zur Inspektion der Pustebblume-Grundschule (10G18)
im Schuljahr 2019/2020

zieherinnen und Erzieher Nawi-Experimentierwochen. Auf Betreiben der Schulleiterin wurde die Sprachbildung auch als ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit in der ergänzenden Förderung und Betreuung gesetzt. Das Personal hat sich in Fortbildungen dem Thema angenommen und u. a. darauf verständigt, kontinuierlich Sprechkanäle zu schaffen, die Kommunikation und Interaktion der Kinder durch Sprach- und Rollenspiele zu fördern und ritualisiert ein korrekatives Feedback zu geben. Kinder, die mit der deutschen Sprache noch Schwierigkeiten haben, werden in kleinen Bezugsgruppen zusätzlich gefördert. Auch das soziale Lernen wird am Gruppentag in Gesprächskreisen, in denen die Kinder eigenes Verhalten reflektieren und Lösungsschritte für schwierige Situationen des Alltags besprechen, fortgeführt. Im Gegensatz zum ambivalenten Handeln der Lehrkräfte agiert das Team der Erzieherinnen und Erzieher in der ergänzenden Förderung und Betreuung weitestgehend einheitlich nach einem abgestimmten pädagogischen Konzept.

Der Schulleiterin ist die Diskrepanz zwischen den erarbeiteten Konzepten sowie den gemeinsam vereinbarten Leitlinien und deren Umsetzung durch Teile des Kollegiums bewusst. Nicht nur im Unterricht, sondern auch bei Konfliktfällen ist der Umgang der Pädagoginnen und Pädagogen mit den Kindern sehr unterschiedlich. Mit Widerständen geht die Schulleiterin dabei professionell um. In strukturierten Jahresgesprächen mit allen Mitarbeitenden greift sie immer wieder die Frage der Haltung auf und drängt auf die Umsetzung der im Leitbild verankerten pädagogischen Werte zum freundlichen und respektvollen Miteinander. Es werden persönlich gewählte Ziele bilanziert, aktive Mitarbeit hinsichtlich der beschlossenen Schulentwicklungsthemen besprochen und ggf. passende Fortbildungen dazu vereinbart. Auf diese Weise konnten bereits mehrere Lehrkräfte zur Teilnahme an Qualifizierungen wie „Part⁹“ oder „ETEP¹⁰“ motiviert werden. Mit einem systemischen Blick auf die Schule bezieht die Schulleiterin engagiert vorhandene Ressourcen des Umfelds zielgerichtet ein. Neben den engen Kooperationen mit dem Jugendamt, dem Träger des Ganztags tjfbg, dem SIBUZ, umliegenden Kitas und weiterführenden Schulen engagiert sie sich im Quartiersrat und ist Mitinitiatorin des Bildungscampus „Kastanie“. Ihr ist es gelungen, den im Inspektionsbericht 2015 aufgezeigten Entwicklungsbedarf konstruktiv anzugehen. Sie treibt die Umsetzung der getroffenen Maßnahmen konsequent voran und entwirft Visionen für die weitere Ausgestaltung der Schule als Lern- und Lebensraum. Die Schulleiterin ist damit der wesentliche Motor der zahlreichen Entwicklungsprozesse der Schule.

⁹ Part (Professional Assault Response Training) ist ein Konzept für professionelles Handeln in Gewaltsituationen.

¹⁰ ETEP (Entwicklungstherapie und -pädagogik) ist ein Programm zur Förderung von Kindern mit sozialen und emotionalen Entwicklungsverzögerungen.

Kurzbericht

zur Inspektion der Pusteblume-Grundschule (10G18)

im Schuljahr 2019/2020

Fazit

Bei der Inspektion im Juni 2015 wurde zum dritten Mal in Folge erheblicher Entwicklungsbedarf festgestellt. Nachstehend wird der Entwicklungsstand vom März 2020 den Hinweisen aus dem Jahr 2015 zusammenfassend gegenübergestellt.

festgestellter Entwicklungsbedarf 2015	Entwicklungsstand im März 2020
<ul style="list-style-type: none"> Etablierung einer Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium, die auf Schulentwicklung abzielt 	<ul style="list-style-type: none"> Strukturen zur konzeptionellen Arbeit sind etabliert überwiegender Teil des Kollegiums beteiligt sich
<ul style="list-style-type: none"> Schaffung von Teamstrukturen mit dem Ziel der Unterrichtsentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> Einbeziehung und Beteiligung eines größeren Teils des Kollegiums durch Teamstrukturen inhaltliche Arbeit hat begonnen
<ul style="list-style-type: none"> Unterrichtsentwicklung im Hinblick auf den Einsatz kooperativer Sozialformen und der Individualisierung von Lernprozessen 	<ul style="list-style-type: none"> gemeinsame Unterrichtsentwicklung vor allem in Bezug auf die Individualisierung von Lernprozessen steht noch aus Methodische Absprachen in der Schulanfangsphase im Ansatz vorhanden pädagogisches Klima im Unterricht nicht immer orientiert am Leitbild
<ul style="list-style-type: none"> Erarbeitung und Umsetzung eines Sprachförderkonzepts, das sich an den Bedürfnissen der Schülerschaft orientiert. 	<ul style="list-style-type: none"> konzeptionelle Arbeit steht aus beginnender Austausch der Lehrkräfte und der Erzieherinnen und Erzieher Angebote zur Sprachförderung im Ganzttag vorhanden
<ul style="list-style-type: none"> Herausbildung eines Bewusstseins für die Notwendigkeit sonderpädagogischer Förderung 	<ul style="list-style-type: none"> additive Förderangebote etabliert im Unterricht wenig innere Differenzierung Zusammenarbeit der Lehrkräfte mit den Fachkräften
<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung der pädagogischen Prinzipien des jahrgangsübergreifenden Lernens in der Schulanfangsphase 	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung im Wesentlichen erfolgt

Damit kommt das Inspektionsteam zu dem Ergebnis, dass für die Pusteblume-Grundschule kein erheblicher Entwicklungsbedarf mehr besteht. Das Qualitätsprofil hat sich insbesondere in den Merkmalen zur Arbeit am Schulprogramm, zum Schulleitungshandeln, zur Personalentwicklung, zur Ausgestaltung des Ganztagsangebotes sowie im Bereich einer bedarfsorientiert angelegten Förderung der Schülerinnen und Schüler verbessert. Es konnten grundlegende Rahmenbedingungen für die weitere Ausgestaltung der Schule in kontinuierlich erfolgter Zusammenarbeit mit „pro-Schul“ und der Begleitung durch die Schulaufsicht geschaffen werden. Der Fokus der weiteren Schulentwicklung sollte nun auf der Gestaltung des Unterrichts liegen. Die nächste Inspektion erfolgt im regulären Rhythmus.

Kurzbericht

zur Inspektion der Pustebume-Grundschule (10G18)

im Schuljahr 2019/2020

3.3 Qualitätsprofil ¹¹

Qualitätsbereich 1: Qualitätsentwicklung		Bewertung	
		2014/2015	2019/2020
	1.1 Schulprogramm	C	A
	1.2 Interne Evaluation	B	*
	1.3 Externe Evaluation	D	B
Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse		Bewertung	
		2014/2015	2019/2020
	2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichtsentwicklung	C	C
	2.1.a Sprachbildung	*	C
	2.1.b Medienbildung	*	D
	2.2 Unterrichtsgestaltung	siehe Unterrichtsprofil	
	2.3 Systematische Förderung und Beratung	B	A
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung	
		2014/2015	2019/2020
	3.1 Beteiligung	B	A
	3.2 Schule als Lebensraum	*	B
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung	
		2014/2015	2019/2020
	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	B	A
	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	C	A
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung	
		2014/2015	2019/2020
	5.1 Personalentwicklung und Personaleinsatz	C	A
	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	C	B
Qualitätsbereich 6: Ergebnisse der Schule		Bewertung	
		2014/2015	2019/2020
	6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	B	A
Schulspezifische Qualitätsmerkmale		Bewertung	
		2014/2015	2019/2020
	E.1 Zusätzliche Sprachförderung	D	C
	E.2 Ganzttag	B	A

* (nicht bewertet): Dieses Qualitätsmerkmal war im Inspektionsrahmen der vorherigen Inspektion nicht enthalten bzw. es ist im Inspektionsrahmen dieser Inspektion nicht enthalten.

¹¹ Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (grau unterlegt) und Wahlmodule. Hinter diesem Qualitätsprofil verbergen sich ca. 200 Indikatoren. Die Schule erhält im ausführlichen Bericht eine detaillierte Rückmeldung dieser Ergebnisse im Bewertungsbogen. Nähere Informationen zu den Instrumenten und den Verfahren der Berliner Schulinspektion finden Sie unter <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>.

Kurzbericht

zur Inspektion der Pusteblume-Grundschule (10G18) im Schuljahr 2019/2020

3.4 Unterrichtsprofil

Unterrichtsbedingungen	++	+	-	--	Mittelwert ¹²	
					2014/2015	2019/2020
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	68 %	28 %	4 %	0 %	3,54	3,64
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	85 %	15 %	0 %	0 %	3,91	3,85
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	43 %	45 %	9 %	4 %	3,34	3,26
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals (bewertet in 22 Unterrichtssequenzen)	55 %	36 %	5 %	5 %	2,83	3,41
2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht	49 %	40 %	11 %	0 %	3,63	3,38
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	60 %	11 %	23 %	6 %	3,51	3,23
2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	47 %	26 %	23 %	4 %	3,23	3,15
Unterrichtsprozess	++	+	-	--	Mittelwert	
					2014/2015	2019/2020
2.2.8 Reflexion des Lernprozesses	4 %	15 %	30 %	51 %	*	1,72
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	30 %	64 %	6 %	0 %	3,11	3,23
2.2.10 Methodenwahl	47 %	34 %	13 %	6 %	3,11	3,21
2.2.11 Medienbildung	0 %	23 %	23 %	53 %	*	1,70
2.2.12 Sprachbildung	15 %	36 %	34 %	15 %	2,29	2,51
Individualisierung von Lernprozessen	++	+	-	--	Mittelwert	
					2014/2015	2019/2020
2.2.13 Innere Differenzierung	9 %	23 %	34 %	34 %	1,57	2,06
2.2.14 Selbstständiges Lernen	6 %	13 %	23 %	57 %	1,37	1,68
2.2.15 Kooperatives Lernen	11 %	15 %	23 %	51 %	1,31	1,85
2.2.16 Problemorientiertes Lernen	2 %	9 %	9 %	81 %	1,17	1,32

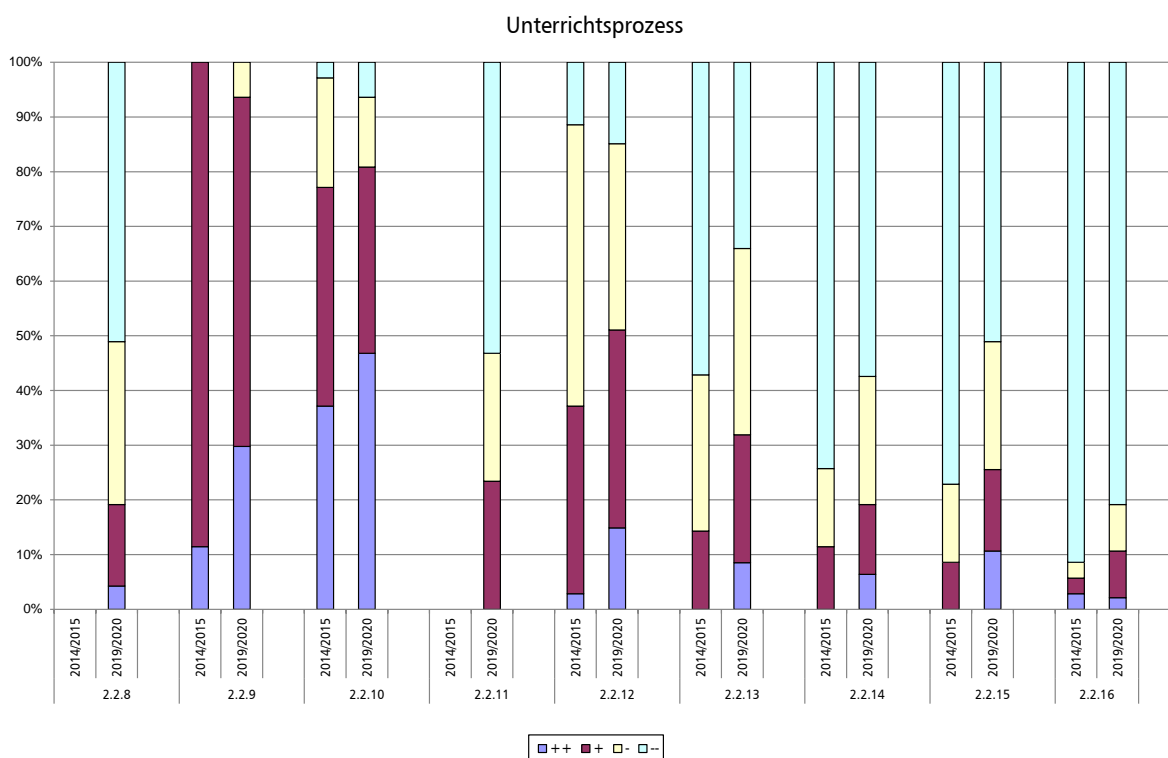
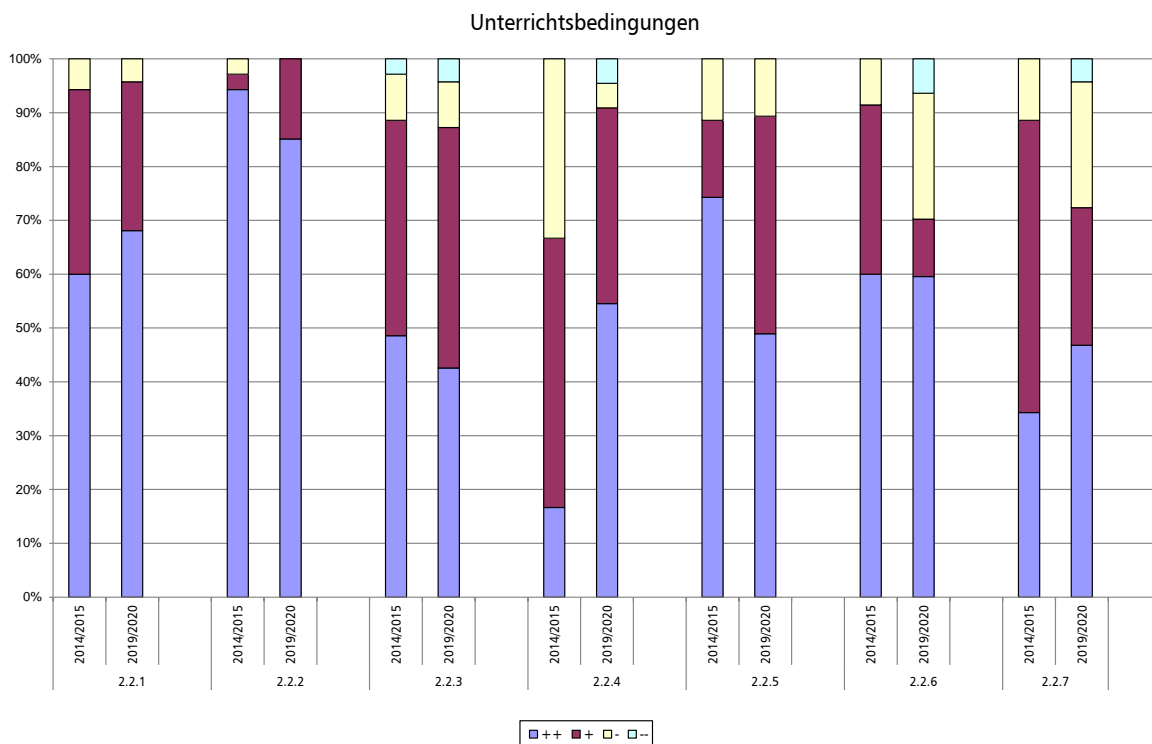
Die Symbole in der Bewertungsskala sind folgendermaßen definiert:

- | | |
|------------------|------------------------|
| ++ trifft zu | - trifft eher nicht zu |
| + trifft eher zu | -- trifft nicht zu |

¹² Für die Berechnung des Mittelwerts sind der Bewertung „++“ der Wert 4, der Bewertung „+“ der Wert 3, der Bewertung „-“ der Wert 2 und der Bewertung „--“ der Wert 1 zugeordnet.

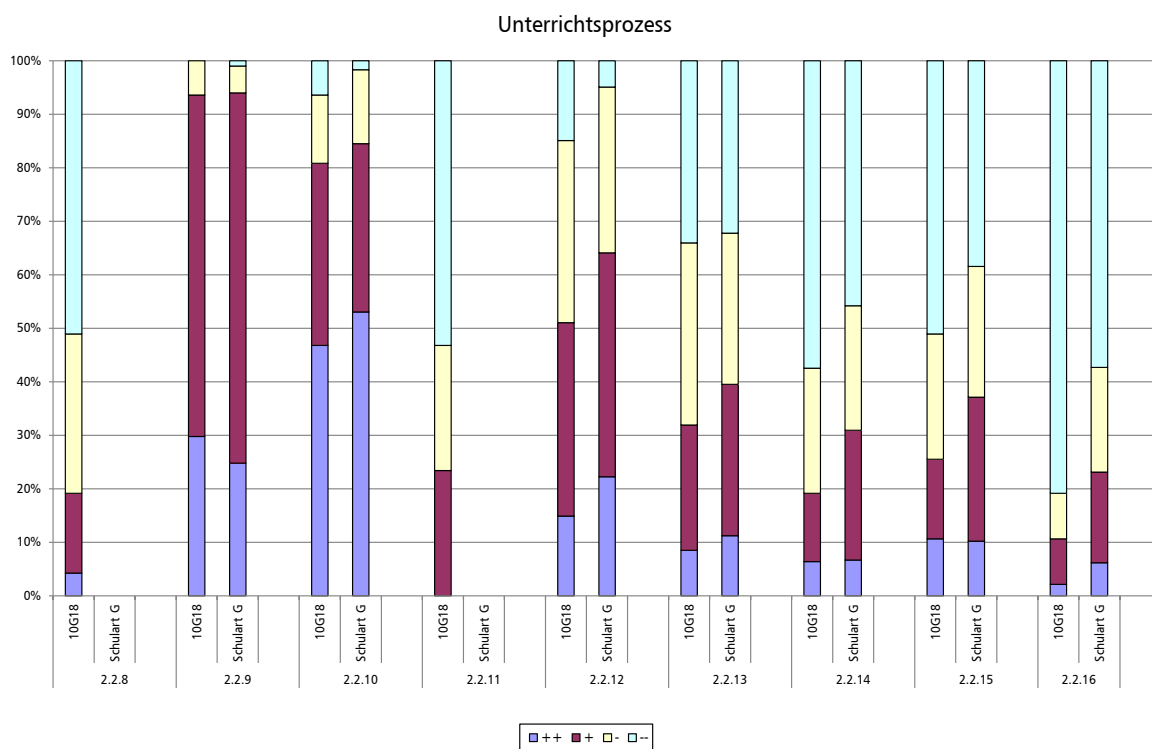
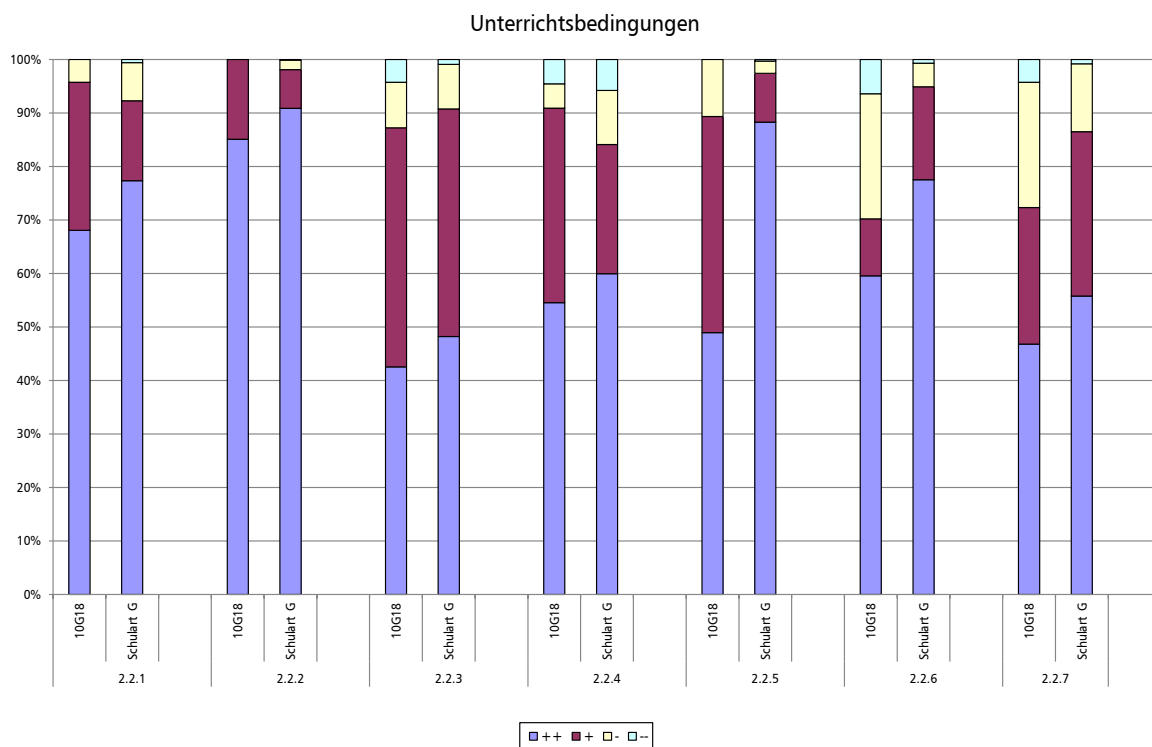
Kurzbericht zur Inspektion der Pustebume-Grundschule (10G18) im Schuljahr 2019/2020

3.5 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts



Kurzbericht zur Inspektion der Pusteblume-Grundschule (10G18) im Schuljahr 2019/2020

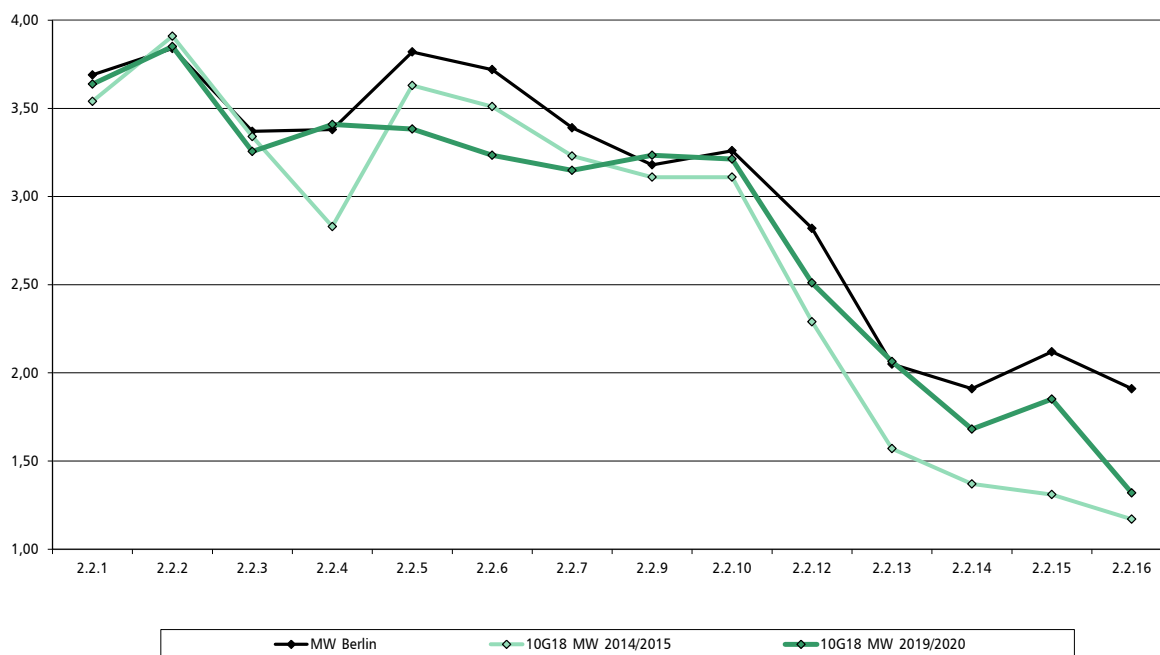
3.6 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts bezogen auf die Schulart



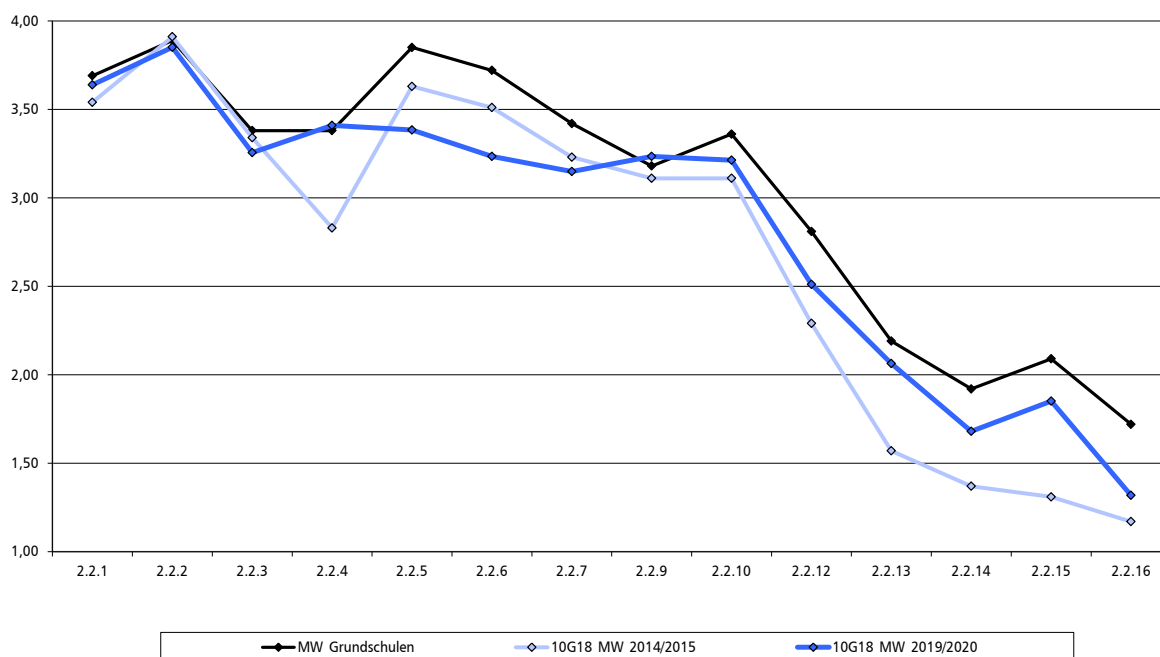
Kurzbericht zur Inspektion der Pustebume-Grundschule (10G18) im Schuljahr 2019/2020

3.7 Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts¹³

Schule - Berlin



Schule - Schulart



¹³ Die aktuellen Unterrichtsbeobachtungen werden mit dem Mittelwert von ca. 27.000 Unterrichtsbeobachtungen der zweiten Inspektionsrunde verglichen.